

## Kurze Einführung in das Werk

„Ein Deutsches Requiem Opus 45“ ist Johannes Brahms' (1833–1897) wichtigste Chorkomposition und hat ihn in der Entstehung über einen längeren Zeitraum beschäftigt. 1868 im Bremer Dom uraufgeführt, zählt es heute zu den bedeutendsten Werken der Chorliteratur, ein mächtiges und stimmungsvolles Werk nach Texten der Bibel. Brahms wählte hierzu nicht den für Requiem-Kompositionen herkömmlichen lateinischen Text, sondern Abschnitte aus Luthers deutscher Bibelübersetzung sowohl des Alten als auch des Neuen Testaments und der Psalmen: Texte, welche die Menschen trösten sollten. Denn das Werk thematisiert die Sterblichkeit des Menschen und die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod, wobei der Trost und die Hoffnung im Vordergrund stehen. Während der Arbeit an diesem Werk erlebte Brahms sowohl den Tod seines Freundes Robert Schumann, als auch den seiner geliebten Mutter, und so hatten die Worte der Arie: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“ für ihn eine ganz besondere Bedeutung. Brahms selbst sagte zu seinem Werk: „Ich will kein Requiem zum Gedächtnis der Toten, sondern ein Requiem zum Trost für die Lebenden“, und so ist es ein Trostwerk höchster menschlicher und künstlerischer Qualität.



Fotos: Aline Klieber



Stefan Adam



Luis Andrade



Ralf Junghöfer

Eintrittskarten: erhältlich bei: Gronau: Tourist-Info, Buchhandlung am Markt,  
Wolbers City  
Epe: Kaufhaus Nacke, Pfarrbüro St. Agatha  
Bei den Chormitgliedern